Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatlich b. Boft & 1.20 einschl. 18 & Beford. Deb., sus. 30 & Juftellungsged.; b. Ag. RR 1.40 einschl 20 & Austrägergeb ; Einzel-Ar. 10 & Bei Richterscheinen ber Itg. inf. hob Gemalt aber Betel beitobenng besteht kein Anipruch auf Lieferung. Drahtonschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321

Angeigenp: *ile: Die einfpaltige Millimeterzeile ober beren Raum 5 Biennig. Test-millimeterzeile 15 Biennig. Gei Wiederholung ober Mengenabichluft Nachlag nach Breistills Erfollundsort Altenstrig. Gericht stand Ragold.

Rummer 5

Miteufteig, Freitag, ben 7. Januar 1944

67. Jahrgang

97 Terrorflugzenge in 24 Stunden abgeschoffen

Unverminberte Seftigkeit ber Rampfe bei Shitomir

DAB Une bem Buhrerhauptquartier, 6. Januar. Das Obcefommunde ber Wehrmacht gibt befannt:

Rach langerer Baufe nahmen bie Comjeto nordlich Rrimo Nog und Blift Rirowograb ihre Mugriffe mit jiarten 3m fanteries und & tgerfenften wieber auf. Die fome n Rampfe, bet benen gestern 149 Banger abgeschoffen murben, fi b in vollom Gange.

Im Rampfraum von Shitomir griffen bie Bolichemiften befonbers nordwell 's Berbitichem mit unverminberter Seftigfeit an. Starfe Bert nbe beutider Rampf. nub Chlachtfluggenge griffen wirtfam in bie Rampfe ein. Un mehreren Giellen traten unfere Truppen gu Gegenaugriffen an und gerichlugen feindliche

Beltlich Bropoiff murbe gestern troft gahlenmäßiger lieberlegenheit bes Feindes ein voller Abmehrerfolg ergielt. Die Cowjets hatten fewere blutige Berlufte.

Subolitich und nardwestillich Witebit fam'es bei erneuten feinblichen Durchbruchoverfuchen gu ichmeren, wechselvollen Rampfen, Die immer wieber gegen unfere Stellungen anzennenben Bolichemiften murben abgewiefen, ein je porfibergebend perleten gegangene Ortichaften im Gegenang iff mleber genommen. Rorblich Remet icheiterten beiliche Migriffe ber Comjete Bereitftellungen wurben burch gufammenge abtes Urtilleriefener

Der Feind verlor an ber Offfront gestern 426 Sanger. Im Weffenbidnitt ber ill bitalianifden Gront griffen Rorbamerifaner im Raum nordw illig Mignano und wehlig Benafro nach ftarfer Artifferiever reitung an. Gie murben bil auf drilliche Ginbriiche, Die abgerlegelt merben fonnten, blitig abgemiefen. Die Rampfe mit tem fich verftarfenben Gegner

bauern an. Un ber Albriafilfte ideiferten ichmidere feindliche

Bei Tagesangriffen britifchenordameritantiger Bomberverbanbe gegen bas Stadtgebiet von Stiel fomie gegen Orte in Welibentialand und ben befehten Weilgebieten murben in erbitterten Luftfampfen nach bisher porliegenben Melbungen 81 feindliche Stuggenge, bavon 83 viermotorige Bomber, abgeicoffen. In ber vergangenen Racht verlor bie britifche Luftwaffe bei einem Terrorangriff auf Stettin nach unvoll-tundigen Melbungen angerbem 16 viermotorige Bomber. In den Bohnvierteln ber angegeiffenen Stabte entftanben jum Teil

Die beitifchenerdamerifanifchen Terrorflieger faben ibre Ungriffe in ben letten 24 Ctunben mit bem Berluft non 97 Ginggengen, bavon 79 vicemotorige Bomber, bezahlt. Es ift bamit gu richnen, bag noch weitere fowerbeichübigte Alnggenge auf bem Ridfing verloren gegangen find. In ber feichen Zeit verlor bie b. Ge Luftwaffe 28 Jagbflugzeuge,

Bier Monate Rampf gegen Baltan-Banden Schwere Berlufte ber Terroriften - 150 000 Baboglio-Berrater entwaffnet

DRB Berlin, 5. Januar, 3m Rampf gegen bie tommuniftifden Banben auf bem weftlichen Baltan erzielten unfere Truppen ir ben letten vier Monaten große Erfolge. Trop ichwieriger Ge landes und Betterverhaltniffe fügten Berbanbe bes Beeres unt ber Baffen-ff, aft burch Luftwaffe und Kriegsmarine unter futt, ben Rommuniften weiterhin ftarte Chlage gu. In weite Gebiete bes Balfans, Die vom Terror befreit murben, febri beute die durch die Banditen ausgeplunderte und vertriebene Bevolferung im Coupe ber deutschen Baffen gurud.

Die Berlufte der Banditen waren in ben legten niet Monaten außerorbentlich hoch. Ueber 10 000 gerieten in Go fangenicaft und minbeftens 30 000 fielen burch Bermunbung aus während fie über 25 000 Tote gurudlaffen mußten. Rechnet man bie Bahl ber Ueberlaufer bingu, fo haben die Rommuniften feit Ceptember vorigen Jahres weit über 70 000 Mann verloren, Om gleichen Zeltraum wurden im westlichen Balfan 150 004

Baboglio-Italiener entwaffnet.

Idmere Chaben.

Etheblich find auch die materiellen Berlufte ber Rommuniften und Badoglio-Berrater. Gie verloren in diefem Beifi naum über 1200 Geichute, Bat, Flat und Granatwerfer, Weiters fin murben 3000 Majdinengemehre, über 75 000 Gewehre und Mafchinenpiftolen, 100 Bangerfampf: und Spahmagen, 1400 Berfonen- und Lafifraftwagen fowie 33 Schiffe und acht Fluggeuge erbeutet, Un Pferben, Mulis und Gjeln bugten Die Banditen über 7000 Tiere fowie umfangreiche Mengen an Kriegsgerat Milunition und Berpflegung ein.

Die militarifche Lage auf bem meftlichen Baltan bat fich bierburch in biefen wenigen Monaten grundlegend geandert. Un ben Oftabria ftebe an allen wichtigen Buntten die beutiche Ruften-

Feldmarichall Rommel in ben befehten Beftgebieten Marmgefechtsübungen bewiesen hoben Rampfwert der Truppe

DRB Berlin, 6. Januar. Im Berlanfe feiner Infpettionoreife. purch bie Berteibigungsanlagen ber befehten Beftgebirte befich. tigte Feldmaricall Rommet eine Lingahl ber jum Angriff bereitgestellten Banger. und Mangergrenabierbinifionen fomie gahl. reiche Spezialverbande. Mlarm. und Gefechtsubungen bewiefen jum Teil im icarfen Coup erneut ben hoben Musbifbunes and und Rampiwert ber Truppe

wacht, und die Berteibigungsanlagen bes weiten Raumes wurden überall planmiffig weiter ausgebaut. Damit gerichlugen bie bentiden Truppen, unterftilgt von landeseigenen Berbanben, bie Doffnungen ber Banben, unter Musnujung bes ichwierigen Gelandes ben abriatifchen Raum in ihre Sand gu betommen.

Britenfluggeng mußte in Schweben notlanden

DRB Giodholm, 6. Januar Gin britifder Bomber mußte am Donnerslagmorgen in der Rabe bes oftidmebilden Safens Rale mar notlanben, melbet II. aus Kalmar. Das Fluggeng ging babei in Flammen auf. Schwebilche Beimwehr nahm bie fiebentopfige Befagung, die ausschliehlich aus Ranabiern beftand, in Gewahrfam. Rach Aussagen ber Ranabier batte bas Fluggeng an bem Angriff auf Stettin teilgenommen.

Bu ben gabireichen Rotlanbungen alliierter Sluggenge in Schweden mahrend ber legten Tage bringt "Aftontidningen" unter ber Ueberichrift "Balb haben mir ein gunges alliiertes Bluggeuggeichmaber", eine Bufammenftellung ber Rotlandungen ausländifcher Fluggeuge. Wortlich beift es barin bezeichnenberweife u. a.: "Schweben bat lo langfam ein ganges allifertes Luftgeichmaber. Die Dehrgabt ber notgelandeten Fluggeuge ift mehr ober meniger gerftort."

Saidiftifche Weiginchtobeiderung

DRB Rom, G. Jan. In Unwefenheit bes beutiden Rommanbanten non Ram famie des Leibers des römischen Gascio, des Parteiinfpeffore Biggirant, erfolgte in ben Bormittageftunben bes 6. Januar, des trabitionellen italienifden Beidenfungstages der Rinder, ber bem beutiden Beiligen Abend entipricht, im Theatro Abriano in Rom in einer bem Rinderperftanbnis ente fprechenden felerlichen Form die von ber Faidiftifchen Republitanifchen Partei mit Unterftiftung ber beutichen Kommanbantun in Rom veranstattete Beicherung ber römlichen Rinber.

Taufende von Rindege aller Stände waren mit ihren Miletern erichienen und füllten alle Plage des weitraumigen Theae ters, das mit ben Jahnen ber Dreierpaftmachte und zwei riefigen Weihnachisbumen gefchmudt war. Rach einer auf beutiden Wethnachtstiedern aufbauenden Weihnachtssomphonie für Chor und Orcheiter und Borführungen eines Rinberballetis fprach Piggirani. Er wies auf bie ichwere bes/Schidfals ber unter bem Drud des Feindes leibenden Gubitaltener bin und danftie bem deutschen Kommandanten von Rom für seine tatfräftige Mithilfe an der Gestaftung blefer Teier.

Der beutiche Rommanbant von Rom überbrechte ben Rinbern Roms ble Gruffe ber beutschen Rinber, Er habe eine Sammlung veranstalten laffen, die es ermögliche, am tommenben Sonntag 25 000 Rinber notleidender Eftern ohne Berlide fichtigung ber Parteigugehörigfeit ju beichenten. So holfe er, ju feinem Teil einen Bettrag gu ber für Statten fo notwendigen enmeren Befriedung geleiftet ju haben. Un die Ansprache des Kommanbanten ichlok fich die Berteilung ber Geichente an

Mit bem Cichenlaub ausgezeichnet

DRB Berlin, 6. Jan, Der Gubrer verfieb bas Gidenlaub jum Ritterfreug bes Gifernen Arcuges an: Sauptmann Baliben Rrauß, Gruppenlommandeur in einem Jagogeichmaber, ale 963., Beutnant Sorft Sannig, Staffelfapitan in einem Sagb gefchweber, als 364. und Leutnant Sans-Arnold Stabl. d mit bi, Staffelführer in einem Jagbgefcmaber, als 365. Golbaten der beutiden Wehrmacht,

Wenn ber Gunrer jest biefen brei Sliegeroffigieren bas Gidenfaub jum Rittertreus bes Etfernen Rreuges verlieb, fo ehria er bamit neben ihrer nachahmensmerten Beiftung ibre großen Erfoige. Saupimann Rrauf und Leutnant Sannig fiarben ben fielbenteb, mahrend Leutnant Stahlichmibt von einem Jeinb flug nicht jurudtehrte.

Sauptmenn Walther Rrauft ftammi aus Erlangen, wo et als Sohn eines Arries geboren wurde. Mus ber Jufanierie bervorgegangen, tam er 1937 gur Luftwaffe, Schon am 19, 7. 40 außer ber Reihe jum Oberleutnant beforbert, erhielt er gehn Lage fpater als erfter Auftfarer bas Mittertreug bes Giernen

Leutnant Sorft Sannig, als Sohn eines Juftigletreifers 1922 in Frankenstein geboven, mar Schlester, Wie fo viele feinen Rameraben empfing er erfte fliegerifdje Ginbrude und Sons fung als Segeliftieger bei ber 53. und im RS. Bliegerforps, Er trat erft mehrere Monate nach Kriegsausbruch in Die Lufe maffe ein. Als 19jahriger ichof er 30 feinbliche Fluggeuge ab. Rach bem 48. Luftfieg erftielt er am 9, 5, 42 bas Mitterfreus bes Gifernen Rrenges. Der frijde junge Offizier führe erob feiner Jugend bereits mit Umiicht eine Staffel, Rach 88 Luftflegen fiel er im Ginjag gegen England an der Kanalftifte, Als Weitfale ift ber als Sobn eines Fabrifanten in Kreugtal

(Rr. Siegen) geborene Leufnant Bans-Arnold Stabiliomibe Kampigeinbrie und Freund bes unvergestiden Sauptmanne Sans-Joachim Marfeille, Siegreich fümpfte auch er im Mittel-gneerraum und in Africa gegen die englische Luftwaffe. Mis er 40 Luftstege errungen batte, erhielt er das Ritterfreng ben Gilernen Kreuzes. Er war ein weit fiber seine Jahre hinnus reifer Menfch, ber neben den rein tampferifch-foldatifchen anen tannte Bubrereigenfchaften befag.

Rumanifcher General erhielt Ritterfreug

DRB Berlin, f. Januar. Der Führer verlieh bas Ritterfreug bes Sifernen Rreuges an Geperalmajor Leonhard Moctulifet Rommanbeur einer tumanficen Gebirgobivifton.

Beneral Leonftard Mociulichi, 1889 als Cohn des Landwirts Mociulichi in Siminiciu geboren, bat durch geschieten Angriff feiner Division frarte feindliche Rrafte fublich Rertich vernichtet. Inmitten feiner Infanteriften führte ber General bei biefen Rampfen ben Sturm perfonlich gu vollem Erfolg. Die ber Berleihung biefer hoben Musgeichnung an General Dociulidi wird gleichzeitig bie Taplerfeit ber rumanifden Ber banbe gewürdigt, Die in treuer Baffentamerabicaft mit ben beutiden Truppen im Rampf gegen ben Bolidewismus fteben.

Stalin verbittet fich jebe Ginmifchung

Scharfe Antwort ber "Pramba" an Willkie

.B Geoffform, 6, Jan. Wendell Willite, ber fich befannte uich bet ber nachften Babi um ben Boften bes Brafibenten bes USM. bewirbt, hatte in einem Reujahrsartifel ber "Rennort Times" gang am Rande und fehr vorsichtig auch bie Frage beeuhrt, wie fich mohl die Comfeinion ju dem Schidfal Finne tands, Bolens, bes Baltitums und des Baltans ftellen werde, Billtie als ein bfinber Anbeter bes Bolicheming mus und eifriger Guripreder ber bolichemiftifchen Ibeen hatte teineswegs die Abficht, bem Rremf irgendwie gu nabe gu treten aber er muß nun erfahren, bag felbft bas leife Untaften ber Frage ber Rachfriegsgrengen reigt, benn in biefer Frage ift man in Mostau gang besonders empfindlich. Go bat denn Ben bell Willtie grundlich baneben getreten und bat eine Abfuit ethalten, die ihm ficherlich für einige Beit ben Atem verichlagen burfte, Geine gange bofcheibene Anfrage wird non ber "Bramba" in einem besonders synischen und scharfen Arrifel beants wortet, ber zwelfellos von Stalin felbit infpiriert, wenn nicht gar verfaßt ift. Die "Pramba" führt Wenbell Willfie gang geborig über den Mund und belehrt ihn babin, bag er fich nicht um Dinge fummern foll, bie ibn und die USA. nicht bas geringfte engeben.

Mit einer brutalen Offenheit gibt ber Rremf-Difftator in piefem gerabeju fenfationellen "Pramba", Artifel bie mahren Biele bes Bolidewismus befannt, über bie ber Bolichewismus nicht mit fich handeln fast. Go bemerft bie "Bramba" gun Schicffal ber Baltenftaaten mortlich: "Es fit an ber Zeit fid barüber far ju merben, balt bie jogenannie Frage ber baltifden Stanten eine interne Angelegenheit ber Sowjetunion in Die lid Billfie nichteinmifden follte".

Diefe Borte befeirigen 3weifel und gerftoren etwa noch gebegte Illufionen. Es bedeutete gar nichts, wenn bie "Bramba Billfie meiter ermibert, mer immer fich für eine folche Frane Intereffiere, follte fich an bie "lowjetifche Berfaffung und bie bemofratifden Bolfsabstimmungen" erinnern, bie in fenen Ro publifen bereits ftattgefunden haben, und follte baran benfen, bag bie Comietunion wiffe, wie fie ihre Berfaffung icute Mit

einem brobenden Unterton ipielt bier bie "Bramba" auf jenem befannten Bablidminbel an, ben Stalin feinerzeit bei Befegung der Baltenftaaten anwenbete. Es ift gur Genfige befannt, mie Die fogenannten Wahlen und Bollsabstimmungen in ben balrifden Staaten guftanbe famen und mit welchen rudlichtsiolen Mitteln bie baltifchen Bolfer vergewalrigt wurden. Golde Bolfs abstimmungen und Wahlen gehören ju ben befrebten Bluff- unb Agitationsaftionen bes Rreml.

"Bas Ginnland und Bolen antangt, von den Beliemftaaten gar nicht gu reben, jo weiß bie Comjetunion allein, wie Re mit ihnen zu verfahren bat, und Millries Silfe wird babet micht bemötiot."

Das ift bie zweite Ohrfeige für Wenbell Willtie und bie liGM. Auch bier beseitigen die Ausführungen ber "Pramba" legte in USA. vielleicht noch bestehende Zweifel. Das fowjete amtliche Blatt erffart ffar und unmifperftanblich, bas es fich jebe Einmifdung in ber Frage bes Schidfals von Finnland, Bolen und ben Balfanftaoten gang enticieben verbitiet. Diefe Dinge geben Wenbell Billfie nichts an und ebensowenig bie HEM. Bolitifer überhaupt.

Der "Bramba"-Artifel ift als bie offigielle Stellungnahme Stalins aufzufaffen. Er belehrte Roofevelt und feine Rumpane barüber, bag in Mostan jeder Berfuch einer Mitbeftimmung fiber bie Grage ber europaifchen Rachfriegogrengen als Unfreundlichteit aufgefaht wirb. Die Comjetunion braucht ihre weftlichen Werbundeten nur infoweit, als fie von ihnen Kriegemaferial und Lebensmittel erwartet. Alles, was barüber binausgeht, betrachtet ber Aremi als feine uteigenfte Angelegenheit, in

bie bie Berbunbeten ihre Rafe nicht bineingufteden haben, Eine folde "Bramba"-Erffärung wenige Bochen nach ben Ronferengen von Rairo und Teberan ift befonbere auffdlufe reich. Satte bom die anglo-amerifanliche Agitation mit bem hartften Grimmenaufmand erflärt, man habe fich bei biefen Beratungen beftens verftanben und fet in affen Fragen vollig einig gemelen.

Stalin fpielt ben Erben Lenins

Bor 20 Jahren, im Januar 1924, begann mit bem Tabe Benins Stalin fein verbrecherifdes Spiel gur Berichtung ber europäischen Kultur, bos allein durch ben entichloffenen Einfah Deutschlands und fe er Berbundeten durchtreugt murbe.

Einige Beit nor feine Tobe rief Wabimir Ilfitich Lenin, ber eigentlich Hijanom a und ber Familie eines Guisbefigers rniftammte, feine ju jen Rampfgenoffen Trogfi-Bronftein; Sinowjem-Apfelbaum und Ramenew-Rojenfelb an bas Rranten. bett, um ihnen fein polififches Teftament ju übergeben. Der Organisator bes bolle emiftifchen Umfturges, fur ben bie Hinrichung feines Brubere burch ben Strang ber gariftifchen Ochrana ber aufere Anlah gum Anfchlug an ben finfsrabitaten Flugel ber ruffi ben fogial ftifchen Bartel gewesen mar, fühlte fein Enbe berannaben. Man bat über Die Unterrebung mit ben brei Juben wenig erfahren, er hatte fie jum Stillichweigen verpflichtet, bamit fein gebeimer Geind Stalin, bamal's icon Generaliefreilir ber Bolichemiftlichen Bartei, nicht Berbacht fopfte. Durchgefidert aus ber Berfcworung ber Unti-Staliniten am Rranfenlager", wie ber Stalinift Aprow fie einmal nannte, ili nur bie Warnung Lenins an bas jubifche Triumpirat, bem ichmeigfamen, auf fein Biet hinarbeitenben Raufaffer nicht ju trauen und unter allen Umftanben zu verhilten, dag ihm die Beidide bes Comjetftagtes und ber Partei anvertraut mirben! Lenin mac'e aus feiner Abneigung, ja feiner Berachtung gegen Stalin fein Behl. Er permehrte bem "uninmpathlichen Menichen" febe Ginflugnahme auf die Staats- und Barteileitung. Stalin war ju Lebzeiten Lenins nur bem Ramen nach Generalfefretur, Dieje Burudjegung burch Lenin und feinen Unbang erfüllte bas Comit bes finfteren Tereoriften mit Berbittegung und Saft gegen ben tobfraufen Blabimir Blitifc, Gefühle, bie er freilich verbarg und bie boch von Lenin geabnt und erraten

Mls Stalin die Rachricht vom Ableden Lening gebracht wurde — er ftard an Paralyse —, gerwühlte er sich in iheatrasisch inigeniertem "Schmerz" die Hare und markierte bei der Beissehung den seidgebrochenen Wann. Schon am nächsten Tage aber besand er sich in Seiellschaft seines Schwiegervaters Raganswirte und Woroschilows, leines damals einzigen Vertrauten in der Noten Armee, in fröhlichter Stimmung. Er batte allem Grund, ausgelassen zu sein: sein geschrischer Gegner, der seinen ehrgeizigen Machtplänen im Wege pand, war verschwunden Arobst und Sinowsem waren feine ernitzunehmenden Widerschen, das Ringen um die Eroberung der enischeden Positionen in der Parteilührung konnte beginnen zwei Jahre später war es entschieden. Der Kautaster trat, zunächt nach außen nicht seiten, an die Stelle Lenins.

Geine Gegner kinnen Stalln vieles vorwerfen, nur nicht, daß er die von Lerin aufgestellten Grundsähe über die Anwendung von Lüge und Lift als Kürste Walfen des Bolfdewismus und über den Angrisscharalter der Rolen Armer verraten hättel Lenin zeichnete in seinen Schriften und Reden seinen Rache solgen den Weg des Bolfdewismus zur gestigen und gewaltsamen Ersberung der Welt mit verbrecherischer Klardeit vor. Stalln und seine Clique find ihn gegungen. Er sührte zu der surchbariten Bedrohung Europas und mit hilfe der jüdlichen Helfenheller in London und Baldington zu einem Haft mit den Plutofratien, der diese als Beripann für die Gernichtung aller Kultur und zur Bolfcewisterung der ganzen Erde benutzen

Das Beifpiel Gilbitaliens

Gelien oder nie in der Geschichte hat sich des Wort, das Untreme den eigenen Herrn schlägt, in so granzenhaster Weise dewahrheitet, wie an dem von dem Verrätermarschaft Badoglio und dem König Vistor Emannet jum Verrat gesührten Teil des italienischen Bolfen. Erschütternde Bilder über die in wenigen Manaten eingetretene Verelendung der in den von den Alliierten deschien Teilen Süditaliens ledenden Einwohner sind in den verstospenen Wecken viellige, und zwar feineswogs nur aus Kreisen der den Unselnmächten besteundeten Bresse gebracht worden. Im Gegenteil, gerade britische Froniderichter schliberten das gesührliche Anwachsen der Hungenscheden Einrichtalien, die Kolge des Kehlens jeglicher singtenischen Einrichtungen, des Wassermangels und des Ausbleibens der von den Milliorien angefündigten Arzneimittel.

"Eure Manner werben zu ihrem narmalen Leben und ihrer produftiven Bolchäftigung zurückehren. Humbertieusende imlienische Gefangener werben ihre Familien wiederseben".

So bieb es in einer Bolichaft, die General Eisenhower am. 29. Juni 1943 über ben Genber Algier an bas italienische Bolt richtete. Die englische Labour-Parin beveiligte fich an diesem Betrugsgeichaft mit einer eigenen Bolichaft, die den Italienerm um 31. August 1943 bei bedingungslofer Kapitulation eine Labielliche Jufunft" versprach.

Mit solchen Mitreln lodien die Anglo-Amerikaner aum Versat, den ihr Handsanger Badoglis dann vollzog. Und wie ist es nach der Kapitulation gewerden? Gennu so, wie es die Neuworf Herard Tribuwe" am 8. Rovember des Borjahres in Aussicht stellte, als sie berichtete, das eiwa eine Million Italiener nach den USA verschiette, das eiwa eine Million Italiener nach den USA verschiette, das eiwa eine Million Italiener nach den USA verschiette, das eiwa eine Million Italiener und die Knappheit von Arbeitsträffen zu beenden, und wie "Svemfa Trorgenbladet" am IV. Dezember aus London melbet: die britischen Behörden werden eine Viertessmillion Spezialarbeiter für die Metallindustriaus Italien holen, außerdem die 76 600 italienischen Kriegsspesangenen zur Arbeit in der Landwirtlichaft zurücksbedien, die dort beschäftigt seien und schlieblich "größere Kantingente von Italienern in den Grußen verwenden"

Schiff um Schiff verlähr seitbem Gubitalten, um die tialfenischen Arbeitsstlaven nach England und den USA. zu verichleppen. Die männlichen Bewehner aber, die im Lande bleit, den, werden nach einem United-Pres-Bericht mit Prügel an die Arbeit getrieben oder als Schwerarbeiter für die USA. Armee ausgemustert.

"Ihr toant selber aus den Auszilgen der Reden der ereilischen und amerikanlichen Giaatsmänner ersehen, die in diesem Flugdlatt wiedergegeden find, daß wir Euch nicht mit Eurem schuldigen Regime gleichsehen", so dies es in einem Flugdlatt das die Anglo-Amerikaner in der Racht vom 3. jum 4. Juli über Rom admarten, um den Italienern die Furcht zu nehmen, daß de eiwa für das falchspieliche Regime bühen mühten.

Ein Bierteljahr foder eiwa am 17. Ottober 43 abes, weib nan von folden Berheihungen nichts mehr im anglo-amerikanischen Laver. Da fereibt vielmehr "Gunban Express": "Die Italiener Coft haben den Faicksmus ausgebrütet, großas von und bann weggenerien

Brutaler konnie das gemeine Betrugsmadder der anglo ameifanischen Weltausbeuter nicht bewiesen werden. Her spricht der Haft und die moralische Bertumpung der Ariegsbranddister kine eindeutige Sprache. Hier zeigen sie, wie wenig Theorie und Brazis übereinstimmen, und wie weuig die Wirflichsteit den Lodungen entspricht, mit denen England und die USA. Italien zur Selbstausgabe ermutigt haben Italien ist ein Mukerbeispiel dafür, wie es sedem Bolf geht, das etwa den Berprechungen der politischen Fallscheiteler Bertrauen ichenken

"Ueber alles in ber Welt"

Der Selbenweg einer Rampfgruppe füblich Remel - Bon Rriegsberichter Dr. S. Graefe

BR Rach wochenlangen Gorbereitungen traten in der letzten Zeit sowjetische Stoharmoen und zahlreiche Eliseverbände auch zum Angröff gegen unsere kelförmig in das Jeindgebiet südlich Newel stohende Front an, Durch einige Einbruchoftellen an der Ost- wie an der Abesplante fluseten die Bolschewisten in unseren Raum. Um den geplanten Durchöruch zu verhindern, war es notwendig, die eigene Hauptlampflinte an den Einbruchskellen zurüchunchmen. Drauben aber blieb die Spipe unseres Keils woit im Norden, abgeschnitten von allen Nachdareinbeiten —abgeschnitten auch von jeglichem Fernsprechverscht.

Roch fennen die droben die Lage im einzelnen nicht. Erst ein Offizier vom Rachbarregiment bringt ihnen die Meldung. Die zwischen zwei Seen eingeltemmte Kampsgruppe ist in einer versteufelten Lage. Der Kommandeur wögt und priist. Bei Aufgabe der Stellung fann der Feind auf der Rollbahn seicht grobe Mengen Reserven heransühren und die Bisdung der neuem hauptsampssinie gesährden. Also besiehlt er in eiserner Plichterfüllung, diesen Tag noch in Stellung zu bleiben. Es gelingt den Grenadieren tatlächlich, die Linie sest zu halten.

In der mondlosen Finkernis sammelt sich dann die Kampistuppe am Rand des groben Waldgedietes. Bielteicht flasst weit südwestwärts eine Lüde. Auf kaum passerbaren Wegen poliern die Fuhrzeuge los, marschleren die Kolonnen in das Ungewisse. Durch die Waldwisch hahmt sich die Kampigruppe ohne Berlust den Weg. Aber näber an die neuen denlichen Linien tst sie noch nicht berangekommen. Auf der nahen Brilde muß der Flussüberschritten werden, wenn man den Troß und die Geschützz, von denen nicht ein einziges auf der Etrede geblieden ist, zurückbringen will. Das Dorf belderseits der Brücke ist bereits vom Zeind den Uns dem Wald köst ein Bataillon kampimäsig gegen den Ort vor. Doch die Bolschewisten weichen nicht sie siese weiten Batallsons bleibt ersolglos. Inwolschen sie siehen weiten Wasten zu kest drin. Auch der Beresuch eines weiten Batallsons bleibt ersolglos. Inwolschen sie auch im Rücken kampstarter Zeind gewelbet worden.

Der Kommandeur rust all seine Männer zusammen, "Kametaden", lagt er, "ihr wilt, vor uns stedt der Feind und im Rücken ist er uns auch schon. Wir müllen über den Fluß, kolse es, was es wolle. Kameraden, wer kommt mit?" Ein "In" schalt dem Kommandeur entgegen, das die einstimmige Antwort auf seine Worte und zugleich ein tausendstimmiger Schwur zur letzen Einsahdereitschaft ist.

Fast jur gleichen Zeit rollen von allen Seiten feindliche Panzer an den Trof. Aus dem Feuerregen geht es in wildem Sturm durch den Fluft in benichtinenden Wald Schwer hangt die durchnüfte Tarnfleidung am Körper, wie Gewichte ziehen die Filzftiesel an den Beinen, Jeder Schritt wird zur Anstrengung und fteigert fich zur Qual.

So marschiert die Gemeinschaft der zum lesten Entschlossenen weiter — Stunde um Stunde, Hier und da seit fich einer in den Schnee, sacht zusammen, den Kopf auf dem Knie, Er glaudt, es geht nicht mehr. Die Nerven verlagen. Bis ihn ein Kamerad — vielleicht einer, der die Krise bereits überwunden hat — ausmuntert mit guten, und wenn es sein muß, mit groben Worten. Das hist dann immer. So bleibt die Rasse der Gruppe

wartet berjammen. Es gibt ja nur die eine Möglichleit; Bord warte! Wer liegen bleibt, tommt um.

Doch die ichwerste Bewährungsprobe tommt erst. Die Kolonne wird vom Jeind erfannt, die ersten MG. Garben seinen in das gute Ziel, Dann platen alle Kaliber der Granatwerser dazwisichen, Bat fnallt herliber und auch Artillerie. Wie Annotiere ichleichen sich sowjetische Gewehrschieben heran, Aus dem Laufen schieden Grenadiere wie Oberst nach beiden Seiten, um den von der Flanke brobenden Jeind vom Hals zu halten.

Eine Mulbe ericheint ihnen ichen wie eine friedliche Oafe Bei der Annäherung an einen Bachlauf peitschen die Garben zweier Maschineugewehre aus nachner Rabe entgegen. Der Oberft versucht, dem Widerstandonest auszuweichen. Am Rand des Tasgrundes steigt er auf einen naben Sügel, um die Röglicheit zur sichersten Durchquerung zu ertunden und such mit dem Glas nach deutschen Berdänden, Da setzt ein tödlicher Schull der wiedergewannenen Hoffnung ein jähes Ende.

Run geht der Adjutant des Kommandeurs mit den Leuten des Pionierzuges, die noch am besten bewassnet sind, direkt gegen den bollsdemistischen Stäkpunkt vor. Mit ein paar Sprüngen sind sie im Grund und stiltmen sie mit "Hurrah" wie bestener Uedung den Hang hoch und überrumpeln die beiden Moschinengewehrnester, noch ehe sie von den seindlichen Garben erstaßt werden können. Die übrigen Bolschewisten suchen stücktend das Weite.

Wie die lange Reibe auf der senseitigen hobe weiter marschiert, erspähen einige gur Rechten deutsche Kolonnen, "Wis find durch" geht es durch die Relbe. Doch die drüben werden unruhig. Beim Andlic bieser ftarten Gruppe in der undefinterbaren Tarnfleidung. Sie springen beliette und verschwinden im Etaben.

"Sowas! Wir mussen uns zu erkennen geben! "Heit hitser! Wir sind Deutschel", rust der Hauptmann mit seinen Pionteren im Chor. Da sommen sie wieder hoch. "Wir sind wirklich durch!" klopft es in ibrem Herzen. Alle Schmerzen, Zweisel und Mibbigseit sind vergessen. Wieder bei Deutschen, Und etwas Seltsames geschieht. Es ist, als ob das Deutschendlied durch die Lust klingt. In, es klingt wirklich! Wie ein Dansgebet, wie ein Schuhund Truplied tönt as. Erst singen einige, dann pslanzt es sich durch die ganze Kolonne fort: "Deutschland, Deutschland über alles — über alles in der Welt!"

Niemand weiß, wer es ungestimmt hat, aber jeder meint, es müße ichen in ihm geklungen haben, "Ueber alles in der Welt!" dringt es drausend über des Land — dem ringsum lauernden Beind enigegen Denn noch immer sind die eigenen Linien nicht erreicht. Auch die zustoßenden Kameraden sind Aboelchnittene, Aber das Lied hat ihnen allen neue Krast gegeben. Roch einmal rassen sie sich auf für den Rest des Weges und des Kampses, Was die Beine nicht mehr derzugeben schenen, das löht sie die Hofsung überwinden. It das Lied auch schon seit Stunden im russischen Winterwind verweht, im Innersten schwingt es noch weiter und klingt in ihren Herzen noch einmal brausend aus als hunderte vom dreißigstündigen Marsch erschöpfte Kameraden zu Kameraden in die eigenen Linien sinden.

Neues vom Tage

"Neujahrsgeichent ber Weltmächte für die Barifer" Frangofische Broffe gum Tercorangriff auf Geob-Paris

Baris, 5. Januar. Der Terrorangriff auf Groß-Paris am letzten Jahrestag 1943 wird am Montag von der Parifer Presse
tommentiert. Ueber die zahlreichen von der Presse veröffentlichten Bilder von gerftörten Strafen und Häuferblods sowie der Aufnahrung der Opier wird von mehreren Zeitungen die Schlaggelicht: "Das Neusahrsgeschent für die Parifer seitens der Berren Rossevelt und Churchill".

Mit Entriftung ftellen die Zeitungen fest, bag nach Aussage bes britifden Aunbfunts neuerdings frangofifde Diffibenten an ber Bombardierung ber frangofifden Zinitbevöllerung beieiligt

Der Arbeitsausschuft für Gosorthilfe hat für die Opfer des Angriffe eine Summe von 2,8 Millionen Francs sosort zur Berfligung gestellt und einen weiteren Betrag von 5 Millionen genehmigt, der die Ende des Monats jur Ausgahlung gelangt.

Der Erzbisches von Baris, Kardinal Cubard, ber heute bie religien Feierlichteiten für bie 250 Tobesopfer leitete, bejand fich in den letten zwei Tagen ununterbrochen bei der von dem Terrorangriff betroffenen Bevöllerung.

Un ben Beerbigungsfelerlichfeiten am Moniag war ber franioniche Stanischef Maricall Betain burch General Brecart und die frangofiiche Regierung burch Finangminister Pierre Cathala vorlreten.

Stlavenhandere unter englifcher Glagge

In Bengalen merben Rinber für 5,50 9199. verichachert DRIB Genf, & Januar. Die gefühleroheften Meniden in Alien won heute feien jene Schurfen, Die bie hungersnot von Bengalen ausnuhten, um ihren illegalen Rinberbanbel ju forbern, ichreibt die englische Wochenzeinichrift "Dem Tribune". Durch Sunger und Entbehtungen ju Steletten geworbene hundert Rinber feien in ber letten Beit non blefen Scharten gu Breifen aufgefauft worben, Die gum Teil nicht mehr als 9 Schilling (5,50 RM.) betragen, Gines non zwei furchtbaren Schifffolen ermarte jene Rinber, bie biefe Gtlavenhanbler in ben Straffen Ralfutias auftrleben. Ginige Rinder wurden ju riefigen Profilen an Bettlergangfter verichachert, bie fie berufsmuffigen Bettlern jum Training aushändigen, Es mache fich fur viele Gangfter begablt, die Rinber hungrig gu halten, ohne fie aber fterben ju loffen. 3e ausgemergelter fie ausfahen und je tauter fie meinten, um fo beffer eigneten fie fich in ihren Augen als Bettlerfober. Unbere Rinber, por allem bie atteren Dabchen, murben an bie Frendenhaufer verfauft, aus beuen fie nach Jahren entweber als Wend ober überhaupt nicht siehr auftauchten.

In Kalkutta und in den landlichen Begirken Bengalens, die hie Hungersnot heimfucht, feien diese Ettavenhändler am Wert. Jeden Abend, wenn sich die Dunkelheit auf die schlimmiten Streden der Hungersnot sente, näherten sich diese Kaubodges in Menichengestalt den körperlich und seelisch geschwöchten Müttern und versuchten, diese mit gaufelhaften Worten zu überreden, ihre Kinder herzugeden Denn, so erkörten sie, es würe sür die Kinder geforgt, sie würden gut einährt und gelleidet und schlichlich in Arbeit gedracht. So verzichten bungernde Ettern von Bengalen auf ihre Kinder in der Annahme, es gehe ihnen dann besser; in Wittlichkeit liesern sie ihre Kinder nur Sklavens

Anglo-Amerikaner bringen Hunger und Elend nach Korfike ORB Gent, 6. Januar. Die in Algier ericheinende kommunistische Zeitung "Liberté" verössentlicht den Brief eines korfischen Patrioten an Berwandte in Algerien. In dem Brief wird die troftlese Berjorgungslage auf Korfika dargestellt. Es sehlt am Allernotwendigken, berichtet der Schreiber, und die Bauern wissen nicht, woher sie das Saatgut im Frühliche nehmen sollen. Die Preise hätten aktronomische Issiser erreicht und viele Waren seine nur im Lauschwege erhältlich, mas die kleinen Angestellten und Beamien an den Kand des Hungers bringe. Die Wieders herkellung der durch die Kriegsereignisse zestörten Straßen und Brüden gluge im Schnedentempo vor sich, so daß viele Ordsschaften von der Umwelt abgeschiltten seine.

Ein anderer Brief, ben "Liberté" ebenfalls veröffentlicht, berichtet, daß das Dorf Ota seit sehn Tagen ohne ein Stild Brot geblieben sei. Mehl ware vor einiger Zeit aus Algier geschieb worden, aber es habe an Transportmitteln gesehlt, Als schlieblich 30 Sad Mehl eingetroffen seien, waren 26 mit Erbefebmutigen Lumpen, Alde und anderen Abfällen gefüllt ge

Go rauben ble Ameritaner Rordafrita aus

DRB Baris, 6. Januar. Ueber die splematische Ausraubung Französich-Rordalrifas durch die Amerikaner berichtet eine OFI-Metdung aus Tanger, derzusolge die Mittelsmänner der Morgandank nicht nur zu lächerlichen Preisen zahlreiche Industriesunternehmungen angefauft daben, denen durch die anglo-amerikanische Invasion sede Exportmöglichseit abgeschnitten ift, und außerdem vor einigen Tagen befanntlich die gesamten algerischen Gisendahnen unter ihre Kontrolle brachte, sandern daß auch die Bereinigten Staaten als solche sich als "Gegenseistung" sur den Pacht- und Leihvertrag die Konzession fast aller nordasrifanischen Berzwerfe sur 90 Jahre gesichert haben.

Im übrigen, so heist es in der Weldung weiter, bringen die Amerikaner die im Rahmen des Pacht- und Leihvertrages vorgeschossenen Geldollenen Geldummen, die als Dedung das französische Gold in Amerika, Dakar und auf Martinique haben, auf dreisache Welse wieder ein: 1. muß die Dissidenz diese Vorichille zurachzahlen, 2. muß sie bafür Zinsen zahlen und 3. muß sie den Amerikanern für ein Jahrhundert alle wirtschaftlichen Reichtlimen

Nordafritas veräußern.
Aber den Vereinigten Staaten sei es mit Nordasrita noch nicht genug und sie behnten daher ihre Methoden auf das ganze fransösliche Kolonialreich in Afrika aus. So habe der persönliche Bertreter Roosevells in Westafrika, Glassord, eine mehrmöchige Inspektionsreise unternommen, um sich über den Wert auch dieser Kolonien zu unterrichten. Glassord habe dereits der Presse ere klärt, daß die Bereinigten Staaten dort Kapitalien investieren würden, um eine schnelle Ausbeutung dieser Gebiete sicherzustellen

Im Palagjo Benezia sand laur Agenzia Stejani am Mittwoch die Uebergade wertvoller funsthiktrischer Schäpe aus den Museen in Reapel an die italienische Regierung hatt. Es handelt sich um fostbare Stüde, die deutsche Soldaten in ähnlicher Weise wie das türzlich den papstischen Behörden übergebene unersetzt auch und die Bibliothet der Beneditinerabtei von Monte Cassino in mitten der Kampskandlungen in Sicherheit brachten. Die Stüde waren in 600 Kisten verpadt, zu deren Transpork 40 große Lastautos benötigt wurden.

1164. in ben Gummimalbern Boliviens

Schon lange por ber fürglich eriolofen Rriegsertlarung Bolte biens an die Adjenmachte richtete fich bas Mugenmert bes Dollarfapitalismus auf die riefigen Rautfaufvortommen in ben belivianifden Urmutbern an bem Grengling Itenes, Die Gummimalber am Stenes find feit unbentlichen Beiten nen feinem Gingeborenen oder Curopaer betreten worden, erft Unfang ber awangiger Inbre, nach bem erften Weltfrieg, magte fich ein junger Deuticher in bas un richloffene Reich ber fannibalifchen Indianer. Er ftellte feft, bag eine Unsbeutung bes Ranticuts am Stenes, ber Bolivien von Brafilien trennt, vorläufig noch unmöglich ift. Richt bas Sumpffieber, nicht bie Mostitos, nicht Die milben Tiere, Die Schlangen, Die Rrofobile, mit benen bie bolivianifchen Urmalber überreid "gefegnei" find, machen ben Mufenthalt von Gummiarbeitern gu einer Bolle, fenbern bie mil-Den Indias, Die blutburftigen, gum Teil fannibalifden Gtamme ber Barintini, Die ftunbig von ben unergrundlichen Tiefen ber Balber Brafitiens in bie Batber Boliviens hinübermechfeln und in pielen Begirfen am Stenes eine mabre Schredensberrichaft

Gewiß hat, man feit ber Jahrhundertwende baufig verfucht, in die gummireichen Stenes-Webiete einzubringen, boch alle folche Unternehmungen blieben bereits in ben Unfangen fteden, weil bie Cummivermertungsgefellicaften feinen bolivianifden Urbeiter funden, ber bas Bedürfnis verfpürte, unter ben vergifteten Bieilen im Sin' thalt verborgener Barintiner-Indianer ju fterben. Die bochft n Brumien und Lohnangebote tonnten bie Eingeborenen nicht in Die "Besirte bes Tobes" loden, eine Begeichmung, bie felursmege übertrieben ift, wenn man welft, bag Die Indies fenar die auf bem Itenes fahrenden Berfonen- und Guterichiffe liberfallen, mit einem Sagel von Pfeilen überichütten, um bann bliffdnell wieber im Urwald untergutauchen.

Mm Itenes mir feit Jahr und Tag ein enblofer, ftiller, erbitterter Krieg mit ber Beimtlide, ber Sinterlift, ber Morbgier ber brofilianifden und bolivianifden wilden Indios geführt, ein Rampf, ber ichon mandem Bolivianer, mandem Europaer bas Seben geloftet bat und jest mabriceinlich in ein neues Stadium treten wird. Rorbamerifanifche Rautfchufgefellichaften haben nämlich laut fübamerifanifchen Melbungen ben Plan einer Ausbentung ber Cummimalber am Itenes aufgestellt, nachbem fie fich untaugft erft die Auspfünderung ber Rautschufvortommen am Umagonenftrom in Brafilien gefichert haben. Aber In Bolivien ift man ffeptifch. Man glaubt nicht, bag es ben Dollarfapitaliften gelingen wird, genligend Arbeiter anzuwerben, Die für Roofevelts Rrieg - ihm bient ja letten Enbes bie Summigewinnung - umfommen wollen. Die Giftpfeile ber ge-fürchteten wilden Indios bleiben für bie Kriegsgewinnler in Bafbington und Reuport nach wie por eine taum ju überminbenbe Schwierigfeit.

Schwere Berinfte angreifenber Fluggenge

DRB Totie, 6. 3an. Das Rulferliche Sauptquartier gab am Dennerstag folgenden Bericht beraus: Mm Montag ichoffen talferliche Marineluftftreitfrafte 15 feindliche Flugjeuge ab, als 30 feinbliche Dajdinen Rabaul angriffen. 3mei umferen Fluggenge werben vermist. Eine Berflorerflottille und Marine-freitfrafte ichoffen gusammen am Dienstag in ben fruhen Morgenftunden 12 Dafdinen aus einem feindlichen Berband von 76 Fluggeugen beraus, Die unfere Giellungen bei Rapteng (Reu-Briand) angriffen. Giner unferer Berftorer erlitt gering. fügige Beicabigungen; fonft traten auf unferer Seite teine Ber-Sufteein, Marinelufiftreibfrufte ftellten am Dienstag morgen 22 feindliche Jager Jager jum Rampf, bie erneut einen Ungriff negen Rabaul burchführten. Es murben 19 feindliche Dafchiabgeschoffen, Drei eigene Fluggeuge merben vermiftt.

Imrebn gegen bie Linfongitation

Artifel bes Guhrere ber ungarifden Rechtsoppolitien DRB Bubapeft, 6. 3an. Der Führer ber Rechisopposition im ungarifden Barlament, Imrebn, weift in feiner Zeitidrift "E pebul Bagnun!" erneut auf bie Gefahren bin, bie Ungarn vom ber lintsgerichieten Agitation broben. Man burfe nicht bulben, fcreibt Imrebo, bag bie Scele einer im Rrieg ftebenben Ration gerriffen werbe. Eine folde Agitation wolle Ungarns Rildgrat gerbrechen, milrbe bann aber allein berthin filbren, mobin ber tialienifche Berrat bas italienifche Bolt geführt habe,

Imreby beionte abichliefend, es fel feine fefte Meberzeugung, bag Ungarn niemals in bie Lage wie 1918 tommen werbe. Er forbert, bag in erfter Linie Die Regierung, aber auch die gattoren des öffentlichen Lebens Die Birfung ber Linfagitation nicht unterschätzten und alles tun, um fie ein für alle Male auszuschaften.

Das 54. Rind geboren. Die türfifche Geburtenfreudigfeit fowie Die gefunde Bollstraft beweift eine Melbung in ber Iftanbuler Breffe, nach ber in einer liboftangtolifden Bauernfamilie bas 54. Rind geboren worden ift. Dor Gamilionvater beiratete insgefamt 12 France, Bier verftarben, Er lebt gur Beit noch mit acht Frauen gufammen, die Kinber erfreuen fich alle ausgezeicheneter Gefundheit. Es find 16 Dadden und 38 Anaben, von benen gegenwärtig 14 ihren Militarbienft ableiften.

Bum Gonverneur von Rom murbe ber frubere langjahrige

Burgermeifter von Reapel, Giavannt Orgera, ernannt. In Beihnachten ftiftete Konig Simeon II. fur bie Urmen 100 Millionen Lema. Die Gumme murbe burch bie Roniginmutter an bie Regierungsprofibenten verteilt.

Todesjaft in Bidin. Der pur einigen Tagen jurudgetreiene frangofiiche Staatominifter Lucien Romier ift in ben Abend tunben bes Mittmoch im Alter von 59 Jahren einem Bergichlag

Das Sauptquartier ber inbifchen Freiheitsregierung in Echonan gab befannt, bag ber Minifterrat einen Wefegentwurf genehmigt hat, ber Orbensauszelchnungen fowie Benftonen für bie Freis beitstämpfer und ihre Familien porfieht. Es werben geldliche Bergutungen fowie Zuweisungen von Aderboben in Musiicht geftellt. Die Tapferfeitsmebaillen tragen Die Ramen "Lome von Inbien" unb "Groger Selb".

-ime Grebiung in Belafting als Berbrecherneft. Sonellen als die Breife in Balaftina fteigt bort bie Bahl ber Berbrechen. Die britifche Boliget ftellt feft, bag in ber jubifchen Gieblung Die enoth 20 berüchtigte Berbrecher aus Bariciau, Lemberg unb Rattowit verborgen gehalten wurden. Bier von ihnen murben festgenommen, die übrigen entfamen. Gogar in ber Saupfftrabe non Jerufalem fommt es fait täglich ju Strafenraub. In Suifa verübten biefer Tage fünf Gubafritaner, barunter gwet Buben, einen Raubmorb.

Deutimes Gebet

Bon Ludwig Hilbid Bir willen, herr, es wird une nichts geschenft, Bir muffen uns icon felber fraftig rühren, Mur ben, ber nie in Furcht die Gebne fentt, Birft bu, Allmachtiger, jum Giege führen.

Was auch noch fommt, wir werben es ertragen. Bir wollen hart fein und uns tapfer regen! Bir fammern nicht und merben nie vergagen, Du aber ichent uns baju beinen Gegen

Bom Beruf bes Pflegens und Selfens ber Jungichweftern

Bebermann weiß es in bem fleinen Stabtchen: Die ba bie Strage berauftommen in freundlichen weißen Schurgen unb baubchen find die Jungichweitern. Gie tommen vom Krantenhaus. Flink laufen fie zu ihrem Jungidwefternheim, benn 136 Stunden Mittagspaufe find toftbar im langen Arbeitniag Es find im Durchichnitt 18. bis 21jahrige Dabel, bie bei aller Frohlichfeit ihrer Jugend icon eines gelernt haben: perantwortungsbewußte Arbeit. Und bas ift, neben allem Biffen und Ronnen, fur eine Schwefter bie Sauptfache "Man muß fein Berg bei ber Sache haben und bei ben Menichen, benen es ju helfen gilt, bann meiftert man jebe Aufgabe". Das haben bie Schwefternichulerinnen alle icon verfpurt.

Man icheint im Rrantenbaus nach bem Grundjag ju arbeiten, Bertrauen ju ichenfen, um bafür fre bige Arbeit und gangen Ginfan gu ernien, Bom erften Tage an tamen bie Mabel auf eine Station und waren fogleich praftifch tatig. Ihre Aufgabe mar, bie Kranten gu beiten und ju maiden; fie fernten von ber Stationsichwester Berbanbe angulegen, und balb mußten fie es auch vollverantwortlich felbst tun. "Mehrmals hatte ich babel gestanben, wenn die Schwefter Spriften gab", ergubte eine Bungichmefter, und eines Tages bieft es: "Geben Gie bie Sprifte", und bann mußte ich es eben tun, als fei bas bie einfachfte Sache non ber Welt, und als batte ich es icon immer getan".

Was man muß, fann man auch, bas erfahren bie Jungichmeftern taglich aufs neue, und jedes fo "Gefonnte" hilft wieber einen Schritt meiter gum Gelbstwertrauen und gu jener Gicherbeit, die fich auch auf ben Kranken überträgt. Ratürlich mogen Die Batienten fie alle gern, Die jungen friffen Mabel, Die fo bereitwillig belfen und auch ichnell ben rechten Ion gefunden baben, um jedem guten Mut zuzusprechen. Der schönfte Tag ift für fie ber Sonutag — nicht eiwa ber freie Sonntag, sondern ber,an bem fie zeitwelse schon bie Stationsichwester vertreten burfen. Diefes in fie gefeste Bertrauen macht fie ftolg und fpormt gu befonderem Elfer an. Reben ber prattifden Ausbilt ag auf ben Stationen erhalten bie Jungichmeftern theoretifden Unterricht bei ben Mergien ber Rrantenanftalt und bei ber Jungichmefternführerin. Go geminnen fie ellmählich immer tieferen Ginblid in bie Geheimniffe bes menschlichen Organismus und feiner Funftionen, in bas Wefen von Krantbeiten und Seifver-

Die Jungichwesternführerin betreut bie Mabel auch am Abend, wenn fie ins Beim gurudfehren. Man barf rubig lagen: fie tommen "nach Saufe", benn fo'empfinden fie es, Die Abenbftunben in behaglichem Bufammenfein werben ausgefüllt burch tulturelle Anrequing und Bilbung mannigfacher Art auf ben Gebieten ber Dufit, ber Literatur, ber Sanbfertigfeit und burch ben Austaulch ernften und froben Erlebens, bas ber Tag gobracht, Manch eine bat auch einmal Rummer ober fommt erichuitert beim, weil fie jum erften Male miterlebte, wie ein Botient ftarb. Dann fteht bie Jungichmesternflibrerin ihnen mie eine Mutter gur Geite und hilft ihnen, ju überminden, mas Abermunden merben muß, wenn man "Comefter" fein will. 3wei Jahre einer arbeitereichen Ausbilbungszeit, Die boch immer als beglüffenbes Jugenberlebnis in ber Erinnerung forb Icht, vergeben fo gwifden eifrigem Chaffen und frober Entinannung, und lancfam wachlen bie jungen Menichen binein in ihren Beruf bes Bflegens und Selfens, ber filr bas Leben ihres Bolfes von fold unichatibarer Bedeutung ift.

Kampf um Doccit

Roman von Carola von Craitsheim-Rügland

Copyright by Knorr & Hirth, K.-G., München 1940

21. Fortiegung

"Ich werbe Ihnen darliber länger Bortrag balten milfen, Hert Baron! Ein Waldarbeiter bat wohl keine gesellichaftlichen Borurteile, er fragt nur, ist das Mädchen selbst unbeschotten — die Bebörden prüsen ta den Fall." Wieder weigerte sich etwas in Woss von Arfen, zuzuhören. Ihm war plöglich alles gleich. Rur die Bemerkung san: "Ein Waldarbeiter bat wohl keine gesellschaftlichen Borurteile."

Aber er, Maltes Bater, repräsentierte einen tadelloien Stammbaum. Sein Sohn beiratete nicht die Lochter eines Zuchthäuslers! Mochte diesen ein überbetonter Gestungstrieb im Birtsbause zu Streit und Lotschlag gesührt baben, mochte er tausendmal ein unglücklicher armer Teusei. geweien fein. Malte von Arten beiratete nicht in biefe

Warum bin ich bergekommen, fragte sich Arken, während er in scheinbarer Höllichkeit den eingebenden Darlegungen des Arztes zubörte, die tetzt endlich ibren Schluß fanden. Um zu wissen, was ich zu Hause schon wußte, daß ich bei meinem "Rein!" beharren mußt Man dari nicht "Jal" sagen, nur weil man ersabren dat, wie web ein "Neint"

Baron Wolf von Arfen nahm fich feinen Wagen zum Rudweg, sondern ging zur Untergrundbahn. Er brauchte nur noch im "Kailerhof" seine Handtalche zu bolen, dann konnte er gleich weiter aum Babnbof sabren. In einer Umsteigestation lockte ibn der Zeitungstiost. Und während er etwas wählte, sab er jählings eine bekannte Gestalt in einen Bug einftelgen.

Als Bolf von Arfen von ber Mamiell erfuhr, daß fein Sobn zurüdgelehrt sei und herübergesommen war, um ihn aufzusuchen, stieg er wieder in den Wagen und ließ sich nach Gustavshof sabren. Aus dieser Reise zu einem Piochien würde Malte wohl feine große Teilnahme und die legte Rudficht erieben.

Baron Arten fand Malte im Gutsfetretariat über ben Birtichaftsbiichern. Das tat ibm wohl. Der Junge machte nicht ichlapp. Aber er mußte nun

endlich begreifen. "Ree, laß nur, Maltel Ich ipreche gern bier mit dir, bier paßt es mir. An einem Arbeitsplatz. Hier ift Lohn-empfang. Hier treten redliche Arbeiter und Angestellte ab. Ber bier berein betrunten fame, mare bie lette Stunde im Dienft gewefen."

Ein Uebermaß beleidigt nicht mehr. Malte blied tonderbar rubig. "Ich lann dir nicht beweisen, Bater, daß Herr von Taupadel unrecht mit all seinen Ermittlungen bat!" begann er und glaubte schon unzählige Male diese und äbnliche Säße wiederholt zu baben. "Ich gebe mir auch keine Mübe mehr, mildernde Umstände zu suden, weder sür Trunssucht noch für unter ihrem Einsluß beganzene, folgenschwere Handiungen." zone, folgenichwere Sandlungen."

Bolf von Arten lacte farfastisch. Das blieb mir por-bebalten. Ich babe beute um deiner Angelegenbeit willen einen Binchiater gebört. Seiner langen Reben furzer Sinn war: Rachsommen in der zweiten Generation können, wenn war: Rachsommen in der zwellen Generation können, wenn sie in ein gutes Leben gestellt werden, eine angeborene Bereitschaft besiegen. Das mag ieme Richtigkeit baben. Uber die Frau meines Sohnes wird Fräulein Schäfer nacht! Her in dieser Stude von Gustavshof iost kein Menich sagen können: der Grospvater der Frau Baronin hat im Zuchtbause gesesten. Das gibt es nicht Waltel In ein paar Jahren siehlt du ein, wir daben nur ein Leben, und das ist nicht dazu da, Experimente zu machen. Blut und Boden verpflichten!"

Malte war es, als stünde er ganz allem in der Welt. Alls sei ibm das Rächste, das Eingeborene tremd geworden. Aber er tonnte ganz flar sprechen und denken. Er sehnte an dem alten Aftenichrant, sab seines Baters Gesicht deut-lich von der Deckensampe beseuchtet. Und er sagte wieder-

"Ich babe teine Zeugen gegen die Atteste und Belege dieses herrn von Taupadel gelucht. Dorrits Mutter ist eine feine, gittige Frau. Dorrit besitht dazu viel von den geistigen Gaben ihres Baters. Sie bat nichts zu tun mis dieser wirren, unglückleligen Geschichte des ieht entdecken Großwirren, unglidseligen Geschichte des ieht entdedten Großvaters, edensowenig wie ihre Mutter mit diesem angeblichen Bater. Ift er vorhanden gewesen — ja, Bater, ich
will sogar annehmen, es set so: dann sage ich dir, dens dir den Oderbruch oder den Rehebruch. Einst stand der unsterbliche König an dem trüben, veriumpsten Landstrich und gab seine Besehle und ließ Arbeit tun — blühendes Land wurde geschaften. — Ich weiß nicht, welche Mittel die Ratur oder vielleicht die Borsehung anwendet, um in einer Familie so große Bandlungen anscheinend übergangslos zu bewirfen. Totsache ist, Krau Lilbeaged Schöser der nichte gemein mit Tatiache ift, Frau Hilbegard Schäfer bat nichts gemein mit dem Manne, der ihr Bater geweien fein foll! Meine Ber-lobte bat nichts gemein mit dem Geringen."

Lieber, braver Junge!, dachte Bolf von Arfen, in bas blaffe Gesicht des Sobnes ftarrend. Aber er bemeisterte jede Rübrung und antwortete furg: "Du bestigest fein mütterliches Erbteil und du bast feine Stellung. Du wirst nicht Fräulein Schäfer beiraten und bei ihrer Mutter von der Benston des Brosessors mitleben wollen. Wir haben jeht

Oftober. Schreibe den Damen, du militest vorläufig hier dis Ostern Dienst tum."

"Ich muß nicht, Baier!"

"Doch, du wirst! Das verlangt die Scholle, der du verpflichtet bist. Ich wäre ein gewissenloser Mann, wenn ich diese Forderung nicht stellte, daß du erit in der Heimat arbeitest, ehe du diese Heimat ausgibst."

Er wandte sich rasch um und ließ den Sobn allein.

Major von Taupadel war nun ichon mebrere Tage in Berlin, immer in Bewegung, immer auch in Erregung — wie vorwärts gepeitscht von einer funlosen, ihn saft betäuwie vorwarts gepeitscht von einer sinnlosen, ihn sast betäubenden Hoffnung. Er vergaß seine Auftraggeber, er vergaß, pünklich die Mabizeiten einzubasten, ah nur, wenn der Hunger ihn tried, im Steden, eilig, unwillig über den Ausentdalt. Er lief trevpauf und treppad, er subr in Untergrundbahnen, in Elektrischen, er kingelte an fremden Türen, er sprach dei Bedörden vor, er tauchte am Halleschen Tor auf und in Moadit . . Aber die Kaiserin-Augusta-Straße war das immer wiederkehrende Ziel seines Herumtostens. Was Rasor von Taupadel entdedte, war solgendes: Bor vielen Jahren wohnte in einem Gartendbase kaiserin-Augusta-Straße ein junges Edengar namens von

Raiferin-Augusta-Strafe ein junges Ebepaar namens pon

Schönbach. Erich von Schönbach war Zivilingenieur und wartete auf staatliche Anitellung. Bei der großen Choleraepidemie von 1892 in Hamburg batte er Eltern und einen jüngeren Bruder verloren. Die Frau frammte aus Wiltzburg. Sie erzählte manchmal von ihrem Großvater, der dem sie aufgewachien war und der ihr einziger Berwandter zu iein ichien. Das Ebepaar beiaß ein kleines Rädelchen, das im Jadre 1892 drei Jahre alt war. Wie ein disterer Dämon verfolgte Unglück diese liebenswürdigen und glücklichen Menschen: das aus Hamburg gerettete Gelb stedte Erich von Schönbach in eine Fabrik, die bald darauf Bankerott wachte.

3m Borberhaufe bes gleichen Gebäudes mietete fich gu sin Solverbaile des gleichen Gebaudes mietete fich gut einer Zeit ebenfalls ein junges Ebepaar ein, namens Schulz. Herr Edmund Schulz mar in einer Privatbank, die, icheindar auf solider Grundlage errichtet, einen weiten Aundenkreis bediente und in allgemeinem Ansehen stand. Herr Schulz siel durch Eleganz, flottes Austreten und eine gewille Großtuerei auf. Da er sonst sehr verbindliche Manieren hatte und sich auch in dem einen oder anderen Kalle billsbereit erwies, sehlte es ihm nicht an Sompathie.

Die Frau Schuls mar gang reigend und allgemein Es bieg, fie framme aus der Broving, eine Unnahme, die fich fpater beitätigte. Bon ibr felbft erfubren die nahme, die sich später bestätigte. Bon ihr selbst ersubren die Leute im Hause nur menig, sie trug ihr Herz nicht auf der Zunge, nur eines verbarg sie nie: dies war der Schnerztein Kind zu baden. Manchinal, wenn sie das lieine Schnerztein Kind zu badeichen im Borgarten oder auf der Straße trot, konnte sie sich vor Entauden über das sleine Geschop kaum bederrichen. Und die Reine wiederum verspütte diese Junelgung, erwiderte sie, wintte ihr schon von weitem, sa. debarrte eines Tages darauf, in die Wohnung der Dame mitgigeben. Nier gab es einen Arenzschnadel in einem aroßen Kälig. "Bogel, Bogel, ichöner Bogels" rief das Radelchen immer von neuem, um die winzigen dunklen lugen des Tieres zu sehen.

Es blied nicht bei emmaligen Besuch. Die Kleine kam

Es blied nicht bei emmaligem Befuch. Die Rieine tam oft, bin und wieder auf länger. Dies war auch der Fall an dem Junitage, da das furchtbare Ungliff geichab. Das Chépaar von Schöndach batte auf dem Bannfee gerudert, als ein täber Sturm sich erhob, der das Boot zum Kentern brachte. Wie immer, gab es Menschen, die behaupteten, die lungen Leute bätten treiwillig den Tod gesucht, zerritteren sinanziellen Berdellinisen zu entgeben.

Die Kleine begriff nichts. Sie durfte bei der fremden Dame über Racht bleiben, ia, sie durfte gang in das Borderbaus ziehen. Es bedurfte nicht vieler Bitten seitens der jungen Frau Schulz, ibren Gatten zur Adoption zu bewechen, die Edmund Schulz ausnahmsweise in Ansehung der Berhältnisse bewilligt wurde, obwohl er noch lange nicht die vorgeschriedenen fünftig Sabre alt war. Ihm war das Mäbelchen recht. Wit der Adoption siel zwangsläusig der Geburtsname der fleinen Nisbegard fort — sie bieß nun Schula.

Es geigte fich aber, daß doch noch eine entfernte Berwandte des Herrn von Schundach lebte. Sie batte in der "Areugzeitung" eine Rotig über den Tod des jungen Ebepaares gelesen und die Bslicht emplunden, nach Berlin zu reifen. Diese Lante zweiten Grades war die Stiftsdame Amalie von Schönbach in Rudolftadt. Mit gestichtem Reise-lad und geringstem Reisegeld hatte sie vor der verschlossenen Schönbachschen Bohnung gestanden, die sie von Rachbarn endlich im Borderbaus zu der Familie Edmund Schulz gemiefen murbe.

(Fortfehung folgt)

Aus Stadt und Land

Altenfteig, ben 7. Januar 1944

Reue "Bilf-mit". Ahtion ber Ergieber

usg Die Gousaushellung bes "hilf-mit!" Derfes ber bentichen Ergieber auf bem Killesberg in Stutigart über bas Thema! Bur Deutschlande Freiheit - ber Kampf im Often" ift vom bergangenen Jahr ber noch in guter Erinnerung. Bor einigen Wochen ftellte nun Dieje "Silf-mit!" Aftion ben Ergiebern und ber gesamten deutschen Schuljugend wiederum eine friegsmich-tige Aufgabe. "Gegen Rohlentian für Rraft und MB e br" beift bas Thema, an bem fich bie Schuler wieber wett-

bewerdsmäßig beteiligen lollen. Was will das "Hill-mit!"-zwerf damit erreichen? Richts ander ges, als die durch das Schlagwort "Roblenflau" durchgeführte Bropaganbaattion allen finnfällig fint ju machen, Die Bebeutung der Ginsparung unseres triegenotwendigen Rohftoffs Rohfe und ber bieraus gewonnenen Produtte und Erzeuguiffe und Energien für ben totalen Krieg zu erfennen, ju begrinden und barguftellen. Im Rechnen- Physit., Chemie., Erbfunde- und Delmatfundennterricht, aber auch in Deutich und Geichichte, por allem in Zeichnen und Werten gilt es, mit ben Jungen und Mabden biefe Aufgabe gu bearbeiten und bie Jugend gum eigenen Rachbenten und Darftellen anzuregen, Die Jungen und Mabet follen burch biefe Urbeit felbit jum Gnaren von Energie angehalten merben und im Elternhaus als Bropaganbiften für die Roblentlau-Aftion zu wirfen. In Auflägen, Zeichnungen, Bilberhogen und Bachern, auf Spruchbanbern und Tajeln, als Schaubilber, in Blaftifen, in luftigen und ernften Spielen, furs in feber finbertiimlichen Gorm ber Darftellung follen bie Ertenntniffe und Gebonfen, Borichlage und Aufflarungsmittel fur biefe friegemichtige Aufpabe ber Energie- und Rrafteinfparnug für ben totalen Rrieg erfteben. Die Unterlagen follen nach Mogfichfeit aus bem Lebenstreis bes Schulers, aus ber engeren Bei-mat und ihrer Kriegswirticaft genommen werben. Bis jum 21. Januar 1944 follen Die Arbeiten beim Schulvertrauensmann für "hilf mit!" abgegeben werben. Schule und Schaufenfter-Mus-Reffungen follen meitgebenbft durchgeführt werben, um burch bie Arbeiten ber Jugend bei ber gesamten Benolferung für bie Energiesparation ju merben. Jeber Junge und jebes Mabel, bas eine gute Arbeit ichafft, erhalt einen Breis. Gur berportagenbe Arbeiten, Die ben Krois- und Caubeauftragten gemelbet werben, fteben Sonderpreife und Siegerurtunden gur Berteilung bereit. Daneben lauft ein Erziehermetibemerb über "Epargiemaraftion im Schulunterricht

mim. (Strafgefangener wird rud Pull: g.) Der veteiner Mimer Gabrif beichaftigt und benügte biefe Bergunftigung pur Glucht, um feine Gemitte in Lothringen gu befuchen. Da er aber nur bie Wejangenentleibung anhatte, fam er nicht weit. Schon in Gingen a. b. Gils brach er in ein Blenenhaus ein, Bahl, mas gerabe gretibar mar, fo auch einen Sammer, Beife gange und Deffer, und fertigte fich einen Dieterich, Mus Gartenbaufern botte er fich bie notwendige Riefbung, murbe babei aber ermifdit und bem Richter Abergeben, Wegen forigefeiten Diebftable im Rudfall verurteilte bie Straffammer Ulin ben Angeffanten zu twei Jahren Gelonanis

Tigerfeld, Rr. Munfingen. (Un all.) Un ben Golgen eines Angliidsfalls verftarb im Alter von 70 Jahren ber befaunte Beilermeifter Felly Bentele. Er tam por einigen Tagen fo ungludlich gu Fall, bag er fich eine Gehirnerichutterung gugon,

bie nun feinen Tob gur Folge hatte. Ehingen. (Borgeben gegen bas beimtlidengelen) Bor bem Sanbergericht Giuttgart, bas in Chingen tagte, ftanb bie Caftwirteebefrau Marie Satto aus Effingen wegen eines Bergebens gegen bas heimtlidegelen. Die Angellagte machte in ihrer Birtichaft einem in Urlaub weilenden Frontfoldaten pegenilber gebiffige Meuferungen, Die geeignet maren, Die Mutoritat ber Regierung ju untergraben und Die Wehrtruft gu perfeben. Lebiglich beshalb, weil fie in ihrem überarbeiteten und aufgeregten Buftanb fich über Die Birfung ihrer Mengerungen wohl nicht voll im floren mar, mutbe nicht bas ichmere Berneben ber Wehrfraftzerfegung, fonbern nur ein foldes gegen bas Beimtildegefet angenommen und die Angeflagte ju einer Geffinanisftrafe pon amt Monaten perurteife

Der Geburtsort bes Telefons

Bum 110. Geburtetag von Philipp Reis

Es war an einem Somniagnachmittag im Commer 1861. Der junge Lehrer Philipp Reis aus Gelnhaufen hatte feine Rollegen von der Schule in Friedrichsborf bei Somburg a. d. D. einem Meinen Ader- und Induftrieftididen, ju fich in Die Wobwung gebeten und por einen Apparat geführt, der in ber "guten Sinbe" aufgestellt mar. Aus biefem Apparat, Diefem Empfanger, erffarte er ben permunberten Lehrern, merbe feine Stimme gu Unen fprechen. Gie follten nur genau achtgeben, wie bie Worte Mingen murben, ob beutlich ober undeutlich, Wahrend bie Dianmer erstaunt ihre Meinungen austauschten über bie "mertwurdige Cache", von ber fie icon feit Monaten im Dorfe vernommen hatten, ohne die Spielerei ihres Rollegen ernft gu nehmen, eilte Reis in einen auf bem Sof des Saufes ftebenben Schuppen Ster befand fich ber "Genber" feines gebeimntsvollen Gerates und in ben "Genber" fprach er einen Cag, ber biftorifc geworben ift: "Das Bierb frift feinen Gurtenfalat.

Die Borer oben im Wohnzimmer gudten erichroden gufammen: bas war ja eine Geifterftimme, bas war ja Bererei! Gine Stimme, die von irgendwoher, man wufite nicht woher, flar und vernehmbar ausgerechnet über Gurtenfalat fprach! Giner rif bie Tur jum Rebengimmer auf, rannte auf ben Flur, mollte nachichauen, ob ber Reis fich bort verftedt halte und feinen Schabernad mit ihnen treibe! Reiner von ihnen annte, bag in biefem Augen-bild in einer balbbuntlen Bretterbube ber Fernfprecher geboren worden war, dost fich in der sonntäglichen Stille eines Bouernhoses, eines entlegenen Dörfleins, eine gewaltige Umwilliaung anbahnte, die bem Berfehr gwifden ben Menfchen, swifden ben Bolfern und Kontinenten, ein neues Weficht geben

Benige Monate nach bieim nur in Friedrichsborf beachteten und mehr belachten als ernft genommenen Ereignis, am 26. Dtteber 1861, führte ber geniale Erfinder feinen Apparat ben Mitgliedern des Physifalifden Bereins in Frankfurt a. M. wor. Die herren festen ffentische, abmeifende Mienen auf, als ber junge, lungenfrante Lehrer, ber bei ben nachtelangen Arbeiten an feinerErfindung feine ohnehin fcmache Gefundheit hoffnungs untergraben hatte, ben Apparat aufbaute, Aber fie mufe ten fich ichnell überzeugen, bag Bhilipp Reis eine Erfindung gegludt mar, beren Tragweite in biefer Stunde nach nicht abgemeifen werben tonnte,

Der erfte Erfolg ermutigte Reis, feinen Fernsproch-Apparat ber Deffentlichkeit ju zeigen. Er machte bie Technifer, ble Wiffenichaftler mit ihm befannt, aber bas Societe, bas ein Erfinder beanipruchen barf, bie Amerfennung und bie Durchsetjung feinen Lebensmerfes, blieb bem bitter entfanichten Danne verjagt. Bielleicht hatte er mit ber ihm eigenen Energie auch biefes Biel erreicht, wenn ihm nicht ein Bluifturg bie Sprache geraubt ha-ben wurde. Geitbem ichwanden gufebends feine forperlichen Krafte, und am 14. Januar 1874, fieben Tage nach feinem 40. Geuristage, leate ihm ber Tob die eiline Sand auf das Berg.

Mit Whilipp Reis' Sinicheiben verftummte bie Debatte um feine Erfindung. Die Welt vernabm lange Beit nichts mehr vom Telefonieren, bis 1876 ein Ameritaner mit einem Gernfprecher hervortrat, der gegenüber bem des Denifden technifde Berbeferungen aufwied. Er tonnte jedoch ben Ruhm des jungen Lebrers aus Friedrichsbori, als Erfter bie fernmundliche Berftanbiaung erfunden gu haben, nicht perbunteln.

Der Centor ber Tiroler Standichugen

Schmiedemeister mit 64 Entellindern In Tarreng ftarb ber Schmiedemeister Frang Wolf, der mit feinen flebenundachtzig Jahren wohl ber altefte Tiroler Stand-

Das Berg jebes echten Tirofers ichlagt hoher, wenn er in feinem Seimatborf ober gar ber Gauhauptftabt Innsbrud bie Standichutgen in ihren alten iconen Trachten mit ben biftorifch bentwürdigen Fahnen, ble icon in ben Freiheitstriegen Anbreas Sofers von den Sturmfompanien mitgeführt murben, angetreten fieht. Ihre Tradition geht noch auf ein Gefen vom Jahre 1511, das sogenannte Landbill, jurud, bas von Kaifer Maximiltan, bem letten Ritter, ausbrücklich bestätigt wurde. Es bestimmt, bah jeber Mann bom 16. bis jum 60. Lebensjahr in Beiten ber Gefahr bagu verpflichtet ift, die Waffen ju ergreifen und feine Beimat zu verteibigen. Mit diefem Gefet gab es in Tirol bereits eine allgemeine Wehrpflicht, als im übrigen Europa noch bie Landstnechte und fonftigen Goldnertruppen bas Gelb beberrichten,

Bohl ber alteste ehemalige Tiroler Standicute war ber Schmiedemeister Franz Wolf, ber jest mit sebenundachtzig Jahren zu Tarrenz verstorben ift. Er hat lange als Sauptmann bie mehrhaften Manner feiner Beimat geführt. 2Bo irgendwo im Inntal auf einem Schiehftand oder bei einem Bolfsfeft bie "Stuben" frachten, daß bas Echo brohnend in ben Bergmunden widerhallte, ba war aud Frang Bolf mit feiner Stanbichutgen tompanie babei. Roch im erften Weltfrieg verfeibigte ber madere Schmiebemeister, obwohl bamals icon fechzig Jahre alt, wie zur Zeit Anbreas Sofers mit einem "lehten Aufgebot" von Salbmuchfigen bis zum hochbetagten Greis die Engpuffe, Gipfet und Schluchten an ben Landesgrengen im Guben,

Berabegu fprichwörtlich mar in Tirol ber Rinderreichtum Des tapferen Standichugenhauptmanns. Er befag gwölf Gobne, bie er alle ju wertvollen Meniden herangog, und bei feinem Tobe inogesamt nicht weniger als vierunbsechzig Enfelfinder. Reben dem Bauern Johann Bircht in Argl bei Innsbrud und bem be rühmten "Schügentonig" Frang Rigt aus Jugen im Billertal ber in feinen beiten Jahren in ungabligen Schiefe-Beitbewerben in Deutschland, Defterreich, Belgien, Staften und ber Schweit die Siegespalme errang, gehörte Frang Wolf gu ben angeleben ften und volfstumlichften Mannern feiner Beimat. Gein icharfen Muge und feine trefffichere Sand liegen auch ihn mit ber geliebten Budje viele Auszeichnungen und Chrenpteile gewinnmt.

Mus Baben. (Cine Frau übernahm die Pfarret.) Die Bitme bes 1942 im Often gefallenen Pfarrere Brenner in Gaggenau hat nunmehr, nachbem fie bie theologifche Prufung beftanden bat, die verwaiste Pfarret ibres Mannes übernommen. Frau Bfarrer Brenner hatte Theologie ftubiert. Sie ift außerbem Mutter zweier Rinber. Der Fall, bag eine Frau in bas Mmt als Biarrer eingeführt wurde, ift ein ungewöhnliches ier-

Meuer murit. Mitterfreugtrager

Der Gubrer verlieh bas Ritterfreug bes Gifernen Rreuges an Beutnant Gaillinger. 1912 in Rottenburg (Rreis Tubingen) geboren, hatte er Mitte August hervorragenden Unteil an ber Abwehr finter feindlicher Angriffe im Aubandrudentopf. Bei einem fühnen Gegenangriff gegen überlegene sowietische Krafte warf er, seinen Leuten vorausfturmend, bie Gowsets jurud, fügte thuen bobe Berfufte gu und verhinderte, bag eine für die Rampf. führung befonbers wichtige Sohe in feinbliche Sanbe fiel. Ginige Wochen fpater fand ber tapfere junge Difigier ben Selbentob. Leutnant Gaillinger besuchte bie Bol's und Sanbelofdule in

Blegburg. 1932 trat er in bas Infan eregiment 20 ein, 1943 wurde er gleichzeitig zum Jahuenjunter und Leutnant beforbert.

Rundfunt am Camstag, 8. Januar

Reichoprogramm: Deutschland, Land der Must. 11.00 bis 12.00: Bunter Melodienreigen, 12.35 bis 12.45: Der Bericht auf Lage. 14.15 bis 15.00: Must. am laufenden Band". 15.30 bis 16.00: Frontberichte. 16.00 bis 17.00: Unterhaltsames Kongert. 17.15 bis 18.00: Unterhaltsames Kongert. 17.15 bis 18.00: Hetere Kange. 18.00 bis 18.30: Bollstümliche Weisen "an Land und zur See". 18.20 bis 19.30: Frontberichte. 20.15 bis 22.00: Der bunte Samstagnachmitag mit beliebten Soliken. 22.30 bis 24.00: Kochengustsang mit Neterhaltunggargeitzen und Soliken 24.00: Wochenaustlang mit Unterhaltungsordeftern und Soliften.

Geftorben:

Calm: Rarl Blafe, 30 3.; Bfalggrafen meiler: Frig Greule, 25 3.; Engftlatt bei Balingen/Bfalegrafen meiler: Brig Leuthe, 30 3.

Berantwortlich für ben gefanten Sabait: Dieter Lauft in Munftaig. Bertreber: Lubwig Lauft. Druck u. Berlag: Buchbruckerei Lauft, Mtenfteig. 3. 3t. Preislifte Sybitig



Freiwillige Feuerwehr Alteniteig

Am Samstag, ben 8. Jan. 1941 riidt bie

Ergänzungsmannschaft

gur Uebung aus. Ant eten 13.15 Uhr. Stelle. Wehrführer.

Bekannimachung

bes Leiters ber &mbesve ficherangsanftalt Bürttemberg über bie Durdführ ang von Erholangsbaren im Rahmen bes Goginlerholungsmerks (3@ B.) vom 8. 3 m. 1944.

Die Landeso rficherungsanftalt Buritemberg mirb auch im Sahr 1944 im gleichen Umfange wie im Bori ihr Erholungskuren für Berficherte burchführen, ble infolge ber Maftrengurgen ber Rregsarbeit erholungsbedürftig gewo ben find. Gur bie Durchführung ber Ruren ift bie Beit vom 20. 3ebeuar bis 30. September 1944 vorgefeben. Die Rurbauer beträgt 13 Sage. Bur Unterbeingung ber Erholungsbebürftigen fteben eine Reihe guter Gafthofe im Schwarzmalb, All jau und oberen Donautal gur Berfügung. In ben Bintermonat nift an ben Erholungsorten Gelegenheit gur Ausübung bes Schifportes gegeben.

Die gefamten Roften ber Erholungskuren, einschlieflich ber Fahrthoften III. Rlaffe, tragt bie Candesoe ficherungs mftalt. Die Durchführung einer folden Echolungskur ift an folgenbe

Borausfetzungen geknüpfi:

1. Der Untraufteller muß eine verficherungspflichtige Beich iftigung ausliben, alfo eine "Qu ttungskarte" (Invalidenverficherung) ober eine grilne "Berfitherungekarte" (Angeftelltenversicherung) befigen. Er mog erholungsbeburftig, baef aber nicht brank fein. Gein Befchöftigungsort muß in Bürttemberg liegen Beruckfichtigt werben auch Empfanger einer Inpol benrente ober eines Rubegelbes, Die noch im Arbeitsprojeft fteben. Dagegen icheiben nichtverficherie Jamillienangeborige, Berficherte ber Reichsbahaverfi berungsanftalt ober ber Reichsknopoichaft aus, elenfo Auslander, Buben werben nicht berlichfichtigt. 3ch meife besonbers barauf bin, bog bas Sozialerholungswerk nicht nur Rutungsarbeitern und arbeiter nnen, fonbern allen verficherungspflichtig bei pafitigten Bolkogenoffen, aifo g. B. auch ben ! in einem perficherungspflichtigen Beichaftigungsverha teis bei Beho ben, Rorperich ften uim. ftebenben Befolgich iftsmitgliebeen, fomie ben felbftanbigen Sandwerksmeiftern, bie angestelltenversichert find, jugute kommen foll.

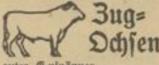
2. Die Antra e auf Durchführung einer Erholungskur find auf bem von ber Canbesversicherungen iftalt eingefüh ten Borbruck - Do Rc. 327 - bei ber für ben B ichaftigungsort guftantigen Rreisbienfiftelle ber DIF, eingureichen, Die Die Beiterleitung an Die Einbesverficherungsanftalt permittelt. Die antrage find bom Befolgich iftem talied bon bem Betifebelührer, Betriebeobm inn und (iomet porhanben) vom Bitrebeargt gu unterzeichnen Die Borb udie konnen von ben Rreisblenftitellen ber DAF, unentgeltlich bezogen werden.

Heber bie ben einzelnen Berfich "ten bewilligten Erholungs. kuren erteilt die Canbesverfi herungsanft ift einen Beicheib, ber rechtzeitig bem Betriebsführer gur Mashand quing an ben Berfi berten unmittelbar oon ber La ib's ierft beruitas-Dr. Mingenm iter. anftalt qua ftellt mirb.

64.6/414 und Behrmann.

Ireten am Sonnt ig, den 9. 3an. 1944, pormittags 8.15 Uhr bei ber Turnhalle an. Samtliche Gewehre mitbringen

Berkaufe einen



guter Enipanner Rarl Stoll, Juhrmann Chhanfen



nn sur banchdunn sufgetrage halt es nuch wasserdicht an Rege

Budo Luxus Schuhrreme

Mechtild Gisela Die Geburt Ihres ersten Kindes zeigen in

Renate Kratzer geb. Sittler Rohrdorf Kreis Calw

großer Freude an:

Herbert Kratzer, Kaulmann z. Zt. Wehrmadit

Pelakappe

(Silverfuchsichmeif) für MIR 60 .- ju verkoufen Bu erfragen in ber Beichaftsit.

Ein jahriges



perkauft

Minmpp Wörnersberger Sagmühle Dalterban, Stammersfelb, 6. 3an. 1944.

Birt und ihmer traf une bie unfagbare Rad. rift, baft mein innigftgeilebter Min, ber gute und treub forgte Barer feiner belben Rinber, unfer lieber Gobn, Bruber, Schwieg rioba, Schwager und Onkel

Grenabler

Ricarb Dannenmann

im Alter von 38 3 ihren am 14. Don. 1943 in treuer Bfilchterfüllung im Oiten I in Leben fur bie Deimat gab, Boa uns ollen und eg ffen ruht er in frember E be. Be tiefem Leib: Die Sittin: Barbara Dannenmann, geb. Sifil mit Rinbern Bore und Sige. Die Sitern: Gattlieb Dannenmann mit Famil e, At nife g. Die Shwiegereit en: Johannes Gelet mit Jamilie, Simmer felb. Eriger o tenbenft am Sonntag, 2. Januar 1944, 73 Uhr in Simm refefb.

Bfalggrafenmetter, 6. 3an. 1944.

Unfaftbar, bart und ichwer traf mich bie fo fchmerg. Iche R dricht, bag mein lieber, treubeforgter Mann, ber qute Bater feines Rindes, unter lieber Bohn, Schwiegerlohn, Bruber u. Schwager Obergef. Eugen Eppla, Sanab r ber Oitmeballe und des Arnegsverdtenturcuges it. Al. mit Ochwetter aus dem ichwe en Freiheitshampi unfere Bolkes nich: mibre heimkehren wied. Du ch ein trage bes Unglied wurde er im Alter von beinahr 32 Sahren, durz vor einem Urlaub, am 6. Dezember im Diten von uns ger ff n,

Teauergottesbienft Sonntag, 9 Januar 1944, 1130 Uhr. Allen benen, Die an unferem fcmeren Leib teilnehmen,

Finka-Raffenbücher

(Raffenbuch für Sandel und Gemerbe) find eingetroffen und alle anderen gangbaren Be ichaftsbucher vorräig in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig Papierhandlung und Burobebarf, Telefon 377